

1925
Drucksachen
schau

EINFÜHRUNG
IN DIE
DRUCKSACHEN
SCHAU
DER
ORTSGRUPPE
DRESDEN
IM
B D D B

BddB
Ortsgruppe
Dresden

1925
Drucksachen
schau

BUCH- UND
OFFSETDRUCK
LITHOGRAPHIE
CHEMIGRAPHIE
Buchdruckerei der
Dr. Gúntz'schen Stiftung
Dresden-A., Breite Str. 9
Fernruf 25291

BddB
Ortsgruppe
Dresden

19

BEI GUTENBERG UND SEINEN NAMHAFTEN ersten Nachfolgern war es nur natürlich, daß sie beim Schnitt und Guß der Lettern Vorbilder nicht in den damaligen Holztafelldrucken, sondern in den auf der höchsten Stufe der Entwicklung stehenden geschriebenen Büchern sahen. Daß es ihnen gelang, sich mit ihren Drucken diesen Vorbildern anzunähern, sie zu erreichen, ja sogar zu übertreffen, steht außer allem Zweifel. Wenn diese Vollkommenheit in späterer Zeit mehr und mehr verloren ging, so lag das weniger an mangelnder Tatkraft der Buchdrucker, sondern mehr an den Zeitverhältnissen überhaupt. Der allgemeine kulturelle Aufstiege im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert blieb auch auf das Buchdruckgewerbe und seine Angehörigen nicht ohne Einfluß. Es behauptete sich wieder gegenüber jedem Wettbewerb, und heute gibt es keine Druckarbeit, die nicht mit Hilfe des Buchdruckers in höchster Vollkommenheit hergestellt werden könnte. Die Ausdrucksformen der Buchdrucklettern (Schwabacher, Gotisch, Fraktur und Antiqua) sowie des Schmucks sind an Schönheit und Mannigfaltigkeit kaum noch

zu übertreffen. Auf gleicher Stufe der Entwicklung stehen die Setz-, Druck- und Hilfsmaschinen und die Verfahren zur bildlichen Wiedergabe: die Schwarz-Weiß- (Strich-) Ätzung, die ein- und mehrfarbige Halbton- (Netz-) Ätzung, der Rotations-Tiefdruck usw. Die Buntheit und Tiefe der gewöhnlichen und lichteichten Druckfarben, der einfachen und edlen Papiere ermöglichen jeden Gleichklang innerhalb des Ostwald'schen Farbtonkreises. - Unererschöpflich sind die Ausdrucksmöglichkeiten in Satz und Druck infolge der künstlerischen Ausbildung und Fortbildung der Angehörigen des gesamten Buchdruckgewerbes. Alles das genügt aber nicht zur Herstellung einwandfreier, künstlerischer Buchdruck-Arbeiten. Es gehört dazu des Drucksachenbestellers volles Vertrauen zum Können des Buchdruckers oder aber verständnisvolle Würdigung und theoretische Beherrschung der Eigenart des Buchdrucks. Volles Vertrauen: Der Besteller erteilt den Auftrag, gibt seine Wünsche bekannt und überläßt es dem fortschrittlichen Buchdrucker, die Arbeit unter Vornahme etwaiger notwendiger Textänderungen und -umstellungen in jeder Hinsicht

Entwurf: Walter König und Alexander Matheja (Dresden); Text von Jos. Hopstock (Dresden); Druck: Joh. Päßler (Dresden)